Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 10

Artikel: Etwas von der Luft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-817006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Mannigfaltige.

Eine republikanische Wochenschrift, für Bündten.

10 Stuck.

Ætwas von der Luft.

Ich habe irgendwo folgende Gesundheits regel gelesen: Laßt fleißig in eure Stuben und Rammern frische Luft! Es ist mit ber Luft wie mit dem Wasser. Wenn es nicht immer in Bewegung ist, wenn nicht immer frisches zufließt, und das alte weggelassen wird, so wird es faul und ungesund. Und mit unsrer Lunge ist es eben so, wie mit uns ferm Magen. Unfer Magen kann kein faus les Wasser ertragen, und unsre Lunge keine faule Luft. Ferner: der Mensch lebt von der Luft, wie der Fisch vom Wasser: und je frischer Luft und Wasser ist, desto gesuns der ist Fisch und Mensch. War es nun nicht ganz unfinnig, wenn man einen franken Fisch, damit er wieder gesund werden sollte, aus dem frischen Wasser heraus nahme, und in ein trübes, schlammichtes, stinkendes Wasser steckte? Da muß er ja nothwendig darauf gehen. Run eben so ist es auch mit einem kranken Menschen. Wie kann einer da ges sund werden, wenn er immer eine dicke, uns reine, stinkende Luft einschlucken muß, wie

sie in den Krankenstuben ist? Davon können wohl die Gesunden krank, aber nicht der Kranke gesund werden. Fürchtet euch also nichts, folget dem Rath vernünftiger Alerzte, macht die Fenster in den Arankenstuben fleißig auf. Das wird den franken mehr erquicken, als alles was the ihm au essen und au trine ken gabet. Freylich muß das geschehen, wenn der Himmel hubsch und heiter, und weim es Windstille ist. Nicht Morgens frühe, noch Abends späte. Auch muß den kranken die Zugluft nicht treffen konnen. Er muß nicht grad in einem Schweiß fenn, und man muß etwas unterdessen für sein Bette hinstellen, oder um das Bette herums hangen; der Patient selber kann sich so lange mit dem Leibe wohl zugedect halten. wird ihm mehr helfen, als für viele Gulden Arzenei! Man muß aber daneben noch Sorge tragen, daß die Luft im Zimmer durch das Einheiten nicht erhitt werde. Stark Einheißen ist besonders bei hitzigen Krankheiten gerade so, als wenn man Del in ein Feuer gösse, das man löschen sollte. Der Eßiggeruch und Effigdampf, wenn man ihn auf ein heiffes Stuck Eisen sprengt, verbeffert die üble Beschaffenheit einer faulenden Luft in den Zimmern, und ist in vielen Krankheiten fehr heilfam. Die besten Arzenepen konnen nichts helfen, wenn die Luft, die den kranken umgiebt, und die durch das Einathmen mit seinem Blut in der Lunge vermischt wird, vergiftet ist. Don